

Umwelthecke



NABU Pflegemaßnahmen im Arnegger Ried erfolgreich beendet

Der NABU Ulm/Neu-Ulm hat die jährlichen Pflegemaßnahmen im Arnegger Ried erfolgreich abgeschlossen. 16 Ehrenamtliche waren zwei Samstage lang im Ried tätig, um Mähgut und Gehölzschnitt von Hand aufzusammeln und abzutransportieren. „Regelmäßige Pflegemaßnahmen sind notwendig, um den Niedermoor-Charakter des Gebiets wieder herzustellen“, erklärt Michael Rau vom NABU. So müssen nachwachsende Gehölze entfernt werden, damit Wasserstellen und Tümpel nicht verlanden.

Noch sind an einigen Standorten im Ried die kennzeichnenden Pflanzenarten des Niedermoors zu finden: Fieberklee, Helm-Knabenkraut, Spatelblättriges Greiskraut. Artenreich ist auch der Insektenbestand, besonders Libellen und Heuschrecken. mit klangvollen Namen wie Sumpfschrecke, Nachtigall-Grashüpfer und Große Goldschrecke. Bekassine und Kiebitze - typische Vögel der feuchten Wiesen - sind als Brutvögel leider verschwunden, aber die Hoffnung ist, daß sie sich mit entsprechenden Pflegemaßnahmen und Biotopverbesserungen wieder ansiedeln.

Der NABU (damals noch Deutscher Bund für Vogelschutz) kaufte seit den 60 Jahren Grundstücke im Arnegger Ried auf und 1972 gelang es, das Gebiet unter Schutz zu stellen. Seit 2005 werden einige Bereiche im Ried durch Beweidung mit Angus-Rindern offen gehalten – ein gutes Beispiel, wie Landwirtschaft und Naturschutz Hand in Hand gehen können. So kann sich der NABU nun auf die Pflege der empfindlicheren Schwinggrasen und der ehemaligen Torfstiche konzentrieren. Der NABU beobachtet und dokumentiert Flora und Fauna, um gegebenenfalls in Absprache mit den Naturschutzbehörden das Pflegekonzept korrigieren zu können. Wer mehr über die Geschichte, Entwicklung und die Artenvielfalt im Arnegger Ried erfahren möchte, wird hier fündig:

<https://www.nabu-ulm-neu-ulm.de/projekte/schutzgebiete/arnegger-ried/>

Kreisbauernverband Ulm-Ehingen e.V.



Einladung zum Bauern- und Bäuerinnenfrühstück des Kreisbauernverbandes Ulm-Ehingen e. V.

am **Samstag, 4. Dezember 2021**, Beginn **9:30 Uhr** in der Berghalle Heroldstatt, Am Berg 3, 72535 Heroldstatt. Frau Christiane Mayer von der Sozialversicherung Landwirtschaft Forsten und Gartenbau (SVLFG), referiert über „Wissenswertes rund um das Thema Stress- und Stressbewältigung in der Landwirtschaft“. Den unterhaltsamen und humoristischen Teil übernehmen „Hillu's Herzdropfa“. Der Eintritt inklusive Frühstück beträgt 15,00 € pro Person, die Bewirtung übernehmen die LandFrauen Heroldstatt. Es ergeht herzliche Einladung an alle Mitglieder und Freunde des KBV Ulm-Ehingen e. V. Anmeldung erbeten bis spätestens **29. November 2021** unter Telefon-Nr. 07305 / 92628-10. Es gelten die tagesaktuell gültigen Corona-Vorgaben!

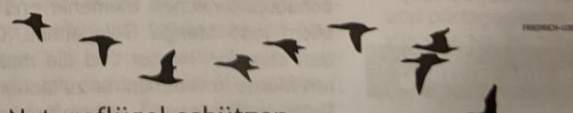
Vermeidung von Vogelgrippe Ausnahmen von der Anzeigepflicht nach § 1 der Tierseuchengesetzgebung

Die Aviäre Influenza (Geflügelgrippe, auch HPAIV), umgangssprachlich Vogelgrippe genannt, ist eine hoch ansteckende Infektionskrankheit, die ihren natürlichen Wirt im Wildvogel hat. Die Geflügelgrippe ist eine hoch ansteckend und verläuft in der Regel ohne Symptome. In Deutschland und Europa wurden im Oktober 2020 und im Januar 2021 die bisher schwersten Fälle von Geflügelgrippe gemeldet. Trotz eines Rückgangs von Fällen im Laufe des Frühjahrs 2021 ist die Krankheit auch über Wildvögel hinweg immer wieder in Europa und in Deutschland im Oktober 2021 in mehreren Ländern Europas nachgewiesen. In Deutschland wurden im Oktober 2021 in Niedersachsen, Mecklenburg-Vorpommern und Bayern. Zu den ersten Einträgen bei der Geflügelgrippe gehören gehaltenen Vögel. Das Institut für Tiergesundheit (ITI) stuft die Geflügelgrippe als eine der größten Bedrohungen für die Biosicherheitsmaßnahmen bei der Geflügelhaltung ein. Es wird dringend empfohlen, die Geflügelhaltung zu verbessern, wenn nötig, zu verbessern.

Eventuelle Aufstallung von Vögeln Ausnahmen davon
Für den Fall der we...

LANDRATSAMT
ALB-DONAU-KREIS

Geflügelhaltung: Sicherheitsmaßnahmen zur Vermeidung von Vogelgrippe



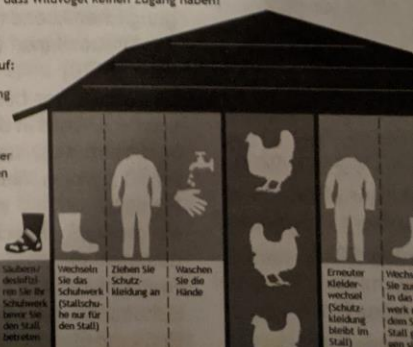
Nutzgeflügel schützen

Halten Sie Ihr Geflügel so, dass Wildvögel keinen Zugang haben!

Stallen Sie Ihr Geflügel auf:

Wenn sich in der Umgebung der Vogelzug bemerkbar macht.

Wenn in der Nähe tote oder kranke Wildvögel gefunden wurden.



Warten Sie, bis der Stall trocken ist, bevor Sie ihn betreten.

Wechseln Sie das Schutzwerkzeug nur für den Stall.

Ziehen Sie Schutzkleidung an.

Waschen Sie die Hände.

Erneuern Sie das Schutzwerkzeug (Schutzkleidung) nicht im Stall.

Waschen Sie die Schuhe in der Nähe des Stalls.